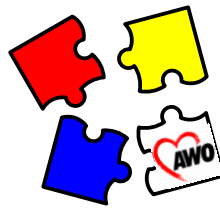


OGS Arsbeck
Heuchterstr. 1
41844 Wegberg
02436/ 3806808



OGS Wildenrath
Heinsberger Str. 52
41844 Wegberg
02432/ 8936575



spielend Lernen e.V.
AWO Betreuung in Schulen
Korporatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Heinsberg e.V.

Offene **G**anztags**S**chule

Konzeption

Der Offene Ganztag in der Kath. Grundschule Arsbeck

Standort Arsbeck und Standort Wildenrath

Stand: September 2018

Vorwort

Die Grundschulen der Stadt Wegberg und AWO spielend Lernen e.V. als Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe arbeiten in den Offenen Ganztagschulen (OGS) in Kooperation zusammen.

Grundlage für unsere Konzeption ist der gültige OGS-Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, sowie das Leitbild und die Grundsätze der AWO.

AWO spielend Lernen e.V. hat ein pädagogisches Grundkonzept für Betreuungsangebote entwickelt und in einem Leitfaden verankert. Dieses Grundkonzept erhält vor Ort seine individuelle Ausprägung und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

„Spielend Lernen“ - der Name unseres Trägervereins wird im pädagogischen Alltag zum Grundgedanken unseres Offenen Ganztages.

Naturverbundenheit, Friedenserziehung, ein erprobtes Regelwerk, welches das zusammen Leben und Lernen in unserer Schule sicherstellt sowie vielfältige multiprofessionelle Erfahrungen bezüglich des Gemeinsamen Lernens zeichnen unsere Schule aus. Diese Leitbilder sind Bestandteil unserer Konzeption. Diese wiederum ist Bestandteil des Schulprogramms.

Die schulische Bildung, die im stundenplanmäßigen Unterricht erfolgt, wird in der OGS durch Angebote nach dem Bildungskonzept der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit ergänzt.

Die Kath. Grundschule Arsbeck ist Hauptstandort des Schulverbundes Arsbeck – Wildenrath und liegt im Ortskern von Arsbeck. Die Schule grenzt unmittelbar an das Naturschutzgebiet „Heuchter Bruch“.

Die Grundschule Wildenrath war bis zum Schuljahr 2013/ 2014 eigenständig und wird nun als Teilstandort der KGS Arsbeck geführt.

Sie liegt im Ortskern von Wildenrath und grenzt an den Naturpark Schwalm-Nette und die Naturschutzstation Haus Wildenrath.

Durch die Zusammenarbeit von Schule, außerschulischen Einrichtungen und der OGS werden den Kindern über den planmäßigen Unterricht hinaus reizvolle Bildungsangebote außerhalb der Unterrichtszeit ermöglicht. Auf diese Weise wird schulische und außerschulische Bildung zu einer Einheit. Schule wird so zum Lern- aber auch zum Lebensort für Kinder.

Die Betreuung in der Offenen Ganztagschule ist ein freiwilliges Angebot. Die Anmeldung eines Kindes bindet für die Dauer eines Schuljahres. Sie verpflichtet zu einer regelmäßigen Teilnahme, in der Regel bis 15.00 Uhr. Unsere Offene Ganztagschule ist in der Regel an Schultagen, unterrichtsfreien Tagen sowie in den Ferien geöffnet. Lediglich 3 Wochen in den Sommerferien sowie zwischen Weihnachten und Neujahr sind beide Einrichtungen geschlossen.

1. Ganztagsbetreuung als eigenständiges Element der verlässlichen Schule

Die pädagogischen Angebote in der Offenen Ganztagschule sind kein verlängerter Unterricht. Wir verfolgen hier ein ganzheitliches Erziehungskonzept, welches für alle Kinder eine zusätzliche Bereicherung ihrer Lebenswelt bietet.

Neben Förderangeboten, wie individuelle Lernzeiten und Arbeitsgemeinschaften aus einer Vielzahl von Bildungsbereichen, sind Spiel- und Freizeitangebote wesentliche Elemente der Offenen Ganztagschule.

Die Erziehung der Kinder zu Selbständigkeit, Eigenverantwortung sowie sozialer Kompetenz ist unser ein zentrales Bildungsziel.

2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In unserer Offenen Ganztagschule bilden Betreuungskräfte mit unterschiedlicher pädagogischer Qualifikation, Lehrer, Sonderpädagogen und AG-Leiter ein multiprofessionelles Team.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten die Kinder und verstehen sich neben Schule und Eltern als zuverlässige Erziehungspartner/innen und Bezugspersonen.

Die Koordinatorinnen pflegen eine enge Zusammenarbeit mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium, dem Schulträger sowie den Kooperationspartnern.

Es findet im wöchentlichen Rhythmus eine Teamsitzung statt, die von der jeweiligen Koordinatorin standortbezogen einberufen, geleitet und protokolliert wird.

Neben organisatorischen Aufgaben werden hier im kollegialen Austausch situative Vorkommnisse des pädagogischen Alltags besprochen und Maßnahmen festgelegt.

Einmal jährlich treffen sich die OGS-Teams beider Standorte zu einem kollegialen Austausch.

Im Bereich der Arbeitsgemeinschaften bestehen standortbezogene Kooperationsvereinbarungen mit einer Vielzahl von benachbarten Sportvereinen und mehreren externen AG-Leitern und AG-Leiterinnen.

Im Offenen Ganztage unserer Schule begleiten und betreuen wir mehrmals im Jahr Praktikanten der weiterführenden Schulen. Darüber hinaus übernehmen wir regelmäßig die Praxisanleitung in der Erzieherausbildung sowie der im Studium der sozialen Arbeit. Hier arbeiten wir eng mit den umliegenden Berufskollegs und Universitäten zusammen und leisten somit einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Ausbildung im Arbeitsbereich „Offener Ganztage“.

3. Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, pädagogischen Mitarbeitern im Offenen Ganztage und der Schulleitung

Für die Umsetzung der pädagogischen Ziele ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Betreuungspersonal und Lehrkräften unverzichtbar.

Neben spontanem Austausch sind Kommunikationsstrukturen aufgebaut, die einen geplanten fachlichen Austausch ermöglichen und fördern.

- Ein verlässlicher Informationsaustausch bezüglich aktueller, bedeutender Probleme mit Kindern, Fehlen von Kindern, Mitteilungen von Eltern, rechtzeitige Information über Stundenplanänderungen usw. findet statt.
Ein „OGS-Buch“ dient der täglichen direkten Kommunikation zwischen Klassenlehrer/in und Betreuungskräften.
- Mindestens einmal jährlich findet eine gemeinsame Konferenz der Lehrerinnen und Lehrer und der Betreuerinnen und Betreuer statt.
- Die Koordinatorinnen nehmen regelmäßig an den Lehrerkonferenzen teil.
- Wöchentlich findet eine Leitungsteamsitzung mit den Koordinatorinnen und der Schulleitung statt.
- Zusätzlich sind die Koordinatorinnen Mitglied eines schulinternen Beraterteams, das sich mehrmals im Schuljahr trifft, um schwierige Alltagssituationen zu besprechen und mögliche Problemlösungen zu beraten. Es handelt sich hierbei um professionell begleitete Beratung mittels Fallsupervision, um neue Handlungs- und Lösungsansätze im schulischen Alltag gemeinsam zu erarbeiten und weiterzuentwickeln.
- Eine Koordinatorin ist beratendes Mitglied der Schulkonferenz.
- Projektwochen und Schulfeste sowie Ausstellungen oder Wettbewerbe werden gemeinsam vom pädagogischen Personal und dem Lehrerkollegium vorbereitet und durchgeführt. Dies fördert das Miteinander und den fachlichen Austausch im Ganztags-Team.
- Gegenseitige Hospitationen im Unterricht sowie im außerunterrichtlichen Angebot finden regelmäßig statt.

Nach Bedarf werden in Zusammenarbeit mit den Eltern und der Schulleitung/ Klassenleitung, Beratungsangebote und Hilfen z.B. von Jugendamt, Erziehungsberatungsstellen und ähnlichen angeregt und genutzt. Die gemeinsame Verantwortung für die Kinder erfordert eine auf Dauer angelegte enge Verzahnung der verschiedenen Unterstützungsangebote.

4. Strukturierung der Betreuungszeit

Die Betreuung berücksichtigt die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder. Sie bietet von daher Zeit für Eigenaktivität, gibt Raum für Bewegung und Raum für Ruhe. Dabei wird auch die Rückzugsmöglichkeit für das einzelne Kind beachtet.

Die Betreuung in der Offenen Ganztagsgrundschule umfasst sowohl Angebote für die Gruppe als auch für einzelne Kinder und für Teilgruppen von Kindern.

Es sind Organisationsstrukturen festgelegt:

- Führung der Anwesenheitslisten der Kinder
- verbindliche Absprachen über die Beurlaubung von Kindern im Einzelfall
- feste Zeiten für das Abholen der Kinder (Ausnahmen werden im Einzelfall abgesprochen)
- Verbindliche Regeln des Zusammenlebens (Schulordnung) sind und werden gemeinsam mit den Kindern entwickelt.

Über die Struktur der täglichen Betreuungszeit hinaus ist auch eine Struktur über einen längeren Zeitraum von Bedeutung und gibt den Kindern eine Orientierung:

- im Laufe der Woche wiederkehrende Angebote
- besondere Angebote werden längerfristig - eventuell auch mit der Schulleitung geplant
- Rituale bereichern die Betreuung
- Projektarbeit über mehrere Wochen
- Feste und Aktivitäten im Laufe des Jahres

Als besondere, strukturierende Aspekte des Ganztags sind zu nennen:

- Teilnahme an einer gesunden Mittagsmahlzeit unter Berücksichtigung einer kindgemäßen und ernährungsphysiologisch ausgewogenen Zubereitung
- Zeit und Ruhe für Lernzeiten

Da die „Ganztagskinder“ einen wesentlichen Teil ihrer Tageszeit in der Schule verbringen, sind für sie die Gestaltung einer familiären Atmosphäre, das Gefühl der Geborgenheit und die Zeit für Freunde von besonderer Bedeutung.

5. Mittagessen

Gesunde Schulverpflegung ist uns wichtig, da die Erziehung zur gesunden Ernährung in der Kindheit einen entscheidenden Einfluss auf das Ernährungsverhalten im späteren Leben und damit auf Gesundheit, Vitalität und Wohlbefinden hat.

In der „Lebenswelt Schule“ übernehmen wir eine Vorbildfunktion und leisten auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Kooperationspartnern (Landfrauen, Krankenkassen, Ernährungsberatungsstellen, Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW, ...) unseren Beitrag zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung und stärken somit die Eigenverantwortung, ganz im Sinne des Präventionsgesetzes.

Wir arbeiten in enger Kooperation mit unserem Caterer und nehmen regelmäßig an der Evaluation bezgl. Zufriedenheit und Qualität des Mittagessens teil.

Die Auswahl der Speisen unsererseits geschieht in Anlehnung an die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE). Im Sinne der Partizipation sind die Betreuungskinder bei der Erstellung des Wochen-Speiseplans beratend eingebunden.

Das Frühstück in den Ferien wird nach den Vorgaben der DGE selbst von uns zubereitet.

Für alle Kinder im Offenen Ganztags ist die Teilnahme am Mittagstisch verpflichtend.

Das unter Berücksichtigung kindgemäßer und ernährungsphysiologischer Bedürfnisse zubereitete Essen wird von unserem Caterer geliefert und beinhaltet ein komplettes Mittagessen mit Nachspeise.

Das Mittagessen wird an beiden Standorten in mehreren Gruppen nacheinander eingenommen. Somit bleiben die Essensgruppen überschaubar und behalten einen familiären Charakter. Um diesen Charakter zu unterstützen, haben wir uns gegen einen Mensabetrieb entschieden und essen gemeinsam mit den Kindern in kleinen Tischgruppen.

Das Einnehmen eigener Speisen und Getränke während des gemeinschaftlichen Essens ist nicht erlaubt. Ausnahmen werden im Einzelfall durch ein medizinisches Attest belegt.

An beiden Standorten beginnen wir das Essen mit einem Ritual. Wir begleiten das Essen am Tisch, fördern Tischgespräche und achten auf die Einhaltung grundlegender Tischregeln und Hygienemaßnahmen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten helfen die Kinder den Tisch zu decken und lernen durch kleinere Dienste auch in diesem Bereich Verantwortung zu tragen.

Themen wie „Gesunde Ernährung“ finden Beachtung im täglichen Miteinander, spiegeln sich in der nachmittäglichen Obst- und Gemüsetheke wider und erfahren eine ganz praktische Umsetzung in den AGs Kochen & Backen sowie in Projekten und Aktionen.

6. Hausaufgabenzeiten

Die Hausaufgabenzeiten finden an beiden Standorten in mehreren Gruppen statt. Sie dauern je nach Altersstufe 45 – 60 Minuten. Die Teilnahme an den Arbeitszeiten ist für alle Kinder verpflichtend.

Hausaufgabenzeit heißt Begleitung und Unterstützung der Kinder in einem zeitlich begrenzten Rahmen.

Bei der Gruppenzusammensetzung, aber auch bei der räumlichen und personellen Situation achten wir besonders auf Konstanz. So sind immer die gleichen Kinder mit den gleichen Betreuern/Lehrern im gleichen Klassenraum.

Sind die Kinder schon vor Ablauf der angesetzten Zeit mit der Erledigung ihrer Arbeitsaufträge fertig, so können sie sich Lese-Aufgaben oder anderen Förderaufgaben widmen.

Die Lehrkräfte im Offenen Ganztage werden vorwiegend in den Hausaufgabenzeiten und zur Unterstützung der Kinder mit besonderem schulischem Förderbedarf eingesetzt.

Die Teilnahme der Kinder an den Arbeitszeiten in der OGS enthebt die Eltern nicht von ihrer Gesamtverantwortung hierfür. Geeignete Formen der Informationsweitergabe zwischen Eltern, Lehrkraft und Betreuungskraft sind eingeführt. Unsere detaillierte Arbeitsweise ist dem „Hausaufgabenleitfaden“ unserer Schule zu entnehmen. Diesen finden Sie auf der Homepage unter der Rubrik „Konzepte“.

7. Arbeitsgemeinschaften

Im Anschluss an die Hausaufgabenzeiten beginnen täglich die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften. In der Auswahl der Arbeitsgemeinschaften ist es uns sehr wichtig, den Kindern ein möglichst breites Spektrum anzubieten. Die Arbeitsgemeinschaften werden von hiesigen Vereinen, Künstlern, anderen externen Übungsleitern sowie den eigenen Mitarbeitern durchgeführt. Instrumente der Zusammenarbeit zwischen internen und externen Mitarbeitern sind Kooperationsverträge, schriftliche Belehrungen, AG Mappen mit Anwesenheitslisten sowie das persönliche Gespräch.

Im Nachmittag findet sich eine bunte Vielfalt an Angeboten:

- zur Förderung handwerklicher Fähigkeiten
- zur Förderung im Bereich Kreativität, Kunst und Musik
- zur Bewegungsförderung (Sport)
- zur Förderung von kognitiven Fähigkeiten sowie sozialer Kompetenzen der Kinder

Zu Beginn des Schuljahres stellen sich die Arbeitsgemeinschaften den Kindern vor. Nach einer 14tägigen Schnupperzeit sollte sich jedes Kind im Offenen Ganztags zur Teilnahme an mindestens einer Arbeitsgemeinschaft für die Dauer von einem Schulhalbjahr verpflichten, um eine Kontinuität innerhalb einer Gruppe zu gewährleisten. Es ist uns wichtig, dass die Kinder lernen, sich über einen längeren Zeitraum für eine selbst gewählte Aktivität zu engagieren. In begründeten Ausnahmefällen ist es möglich die Arbeitsgemeinschaft zu wechseln.

8. Bedeutung der Raumgestaltung und des Materialangebotes für eine optimale Betreuung und Förderung

An beiden Standorten wurde ein gemeinsames Raumkonzept zur Nutzung aller Räume im Schulgebäude erstellt. Dieses wird jährlich überarbeitet.

Die Räume ermöglichen und unterstützen konzentrierte Beschäftigungen, Spiel- und Freizeitangebote und bieten den Kindern eine anregende, vorbereitete Umgebung für ihre Aktivitäten:

OGS Arsbeck:

- zwei helle Räume für Beschäftigung und Spiel
- das Forum für das gemeinsame Mittagessen, ruhiges Spielen, Lesen und Schmökern in einer gemütlichen „Lesecke“ und bauen in der „Legoecke“
- Rückzugsmöglichkeiten für stillere Tätigkeiten
- Raum zur Bewegung, die Nutzung der Turnhalle und der Gymnastikhalle ist gewährleistet
- ein Küchenbereich, der die Hygienevorschriften erfüllt
- weitläufiges, attraktives Außengelände mit Sandkasten, großer Kletterspinne, Hangrutsche, Spiel- und Kletterhaus sowie einem Fußballfeld

OGS Wildenrath:

- ein großer, heller Gruppenraum für unterschiedliche Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten, sowie Rückzugsmöglichkeit zum Lesen und Ausruhen in der „Ruhe-Ecke“
- ein weiterer, heller (Ess-)Raum für das gemeinsame Mittagessen und für ruhiges Spielen
- ein an den Ess-Raum angrenzender Küchenbereich, der die Hygienevorschriften erfüllt
- Raum zur Bewegung ist durch die Nutzung der Turnhalle, der Pausenhalle, des Schulhofs (mit Sandkasten, Klettermöglichkeiten, Fußballfeld) und des OGS-eigenen Außengeländes mit Sandkasten, Klettergerüst und Basketball-Korb gewährleistet.

Neben der Raumausstattung mit kindgerechten Möbeln ist anregendes und motivierendes Spiel- und Beschäftigungsmaterial für eine optimale Förderung der Kinder vorhanden.

9. Spiele in der Betreuung

Das freie, selbst organisierte Spiel ist ein natürliches Ausdrucksmittel des Kindes.

Hier übt es u.a. neu erworbene Fähigkeiten ein, lernt durch Nachahmung, produziert und gestaltet, konstruiert und experimentiert, knüpft Kontakte und übt sich in Rollen ein, erweitert sein Wissen und seine Fähigkeiten in Lernspielen.

Das Freispiel ist deshalb ein zentrales Element der Betreuung.

In den Freispielzeiten können die Kinder nach Herzenslust in unseren Betreuungsräumen lesen, basteln, Spiele spielen, Musik oder Hörbücher hören, ausruhen, mit Lego bauen oder malen. Es ist immer eine Betreuungsperson anwesend, die gerne ein Buch vorliest oder das Basteln begleitet.

Dazu kommt das angeleitete Spiel, das durch gezielten und situativ überlegten Einsatz die unterschiedlichen Bereiche der kindlichen Entwicklung fördert.

Neben Spielen mit viel Bewegung und Gelegenheit zu ruhigen Spielen, ist die gezielte Förderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten wie z. B. Denken, Konzentrieren, Geschicklichkeit, Kooperation wichtig.

Sowohl freies Spiel als auch angeleitetes Spiel fördern die Kinder in unterschiedlichen Bildungsbereichen wie:

Sozialverhalten – Sprache und Wortschatz – Sinne und Gedächtnis – Wissenserweiterung – erkennen logischer Zusammenhänge – künstlerische Sensibilisierung – Fantasie und Kreativität – Motorik.

10. Inhaltliche Ausgestaltung der Betreuungszeit – Partizipation der Kinder

Bei der inhaltlichen Planung der Betreuungszeit ist die Partizipation der Kinder grundlegendes Prinzip.

Dabei haben sich in der Praxis drei Planungsbereiche herausgebildet, wobei besonders dem ersten eine Bedeutung zukommt, die nicht unterschätzt werden soll:

1. Aktivitäten von Kindern alleine geplant
2. Aktivitäten von pädagogischem Personal und Kindern gemeinsam geplant
3. Aktivitäten und Fördermaßnahmen von pädagogischem Personal geplant

Die selbstständige Entscheidung der Kinder über die Teilnahme an Angeboten wird gefördert. Situationsbezogene Planung ist die Grundlage der Betreuungsarbeit, weil sie die Neigungen und Interessen der Kinder aufgreift und Kinder hier besonders intensiv lernen und wertvolle Erfahrungen machen.

11. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die bestehende Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Lehrern wird durch das pädagogische Personal der Betreuung mit besonderer Gewichtung auf eine ganzheitliche Erziehung ergänzt.

- Vor Beginn eines Schuljahres findet ein gemeinsamer Elternabend mit der Schulleitung für die zukünftigen Betreuungseltern statt.
- Elterninformationen über Themen der Betreuungsarbeit dienen der Stärkung der Erziehungspartnerschaft ebenso wie die Mitwirkung der Eltern an der Gestaltung der Betreuungsarbeit.

- Wir führen regelmäßig Elternabende, Informationsveranstaltungen für Schulneulinge sowie Schnuppernachmittage für interessierte Eltern und Kinder durch.
- Ein von uns entwickeltes, ansprechend bebildertes Kurzkonzept wird allen Eltern ausgehändigt.
- Beratung der Eltern durch die pädagogischen Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter findet bei Bedarf statt. Bei auftretenden Erziehungsproblemen oder Verhaltensauffälligkeiten werden - falls notwendig - Lehrkräfte oder außerschulische Institutionen hinzugezogen.

Die Eltern unterstützen den organisatorischen Ablauf der Betreuung, indem sie sich an vereinbarte Regelungen insbesondere bezüglich der Abholzeiten halten und die im Einzelfall geänderte Teilnahmezeit ihres Kindes schriftlich mitteilen. Hierzu wird den Eltern mit dem Betreuungsvertrag ein „OGS ABC“ überreicht, in welchem das gesamte Regelwerk von A bis Z veranschaulicht wird.

12. Qualitätsentwicklung

Zuverlässige Strukturen sind das Gerüst, um eine nachhaltige Weiterentwicklung zu gewährleisten. Die Konzeption der Offenen Ganztagschule wird einmal jährlich überarbeitet. Folgende Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung finden in unserer Schule ihre Anwendung:

Steuergruppen:

Zusätzlich zu den Teamsitzungen der Betreuungskräfte und dem Leitungsteam mit der Schulleitung wurden in den einzelnen Grundschulen Steuergruppen eingerichtet. Mitglieder sind: die jeweilige Koordinatorin der Betreuung, die Schulleitung, der Vertreter des Schulträgers und die Fachberatung der AWO (Vorsitzende des Vereins „Spielend Lernen e.V.“).

Die Sitzungen der Steuergruppe finden in der Regel 2-mal jährlich, bzw. zusätzlich nach Bedarf statt. Alle wesentlichen Entwicklungen werden thematisiert und in die Wege geleitet.

Arbeitskreis der Koordinatoren:

Dieser Arbeitskreis setzt sich aus den Koordinatoren der Ganztagsbetreuungen und der Fachberatung zusammen, getagt wird 2-3mal jährlich. Hier werden pädagogische und organisatorische Fragestellungen bearbeitet.

Alle Sitzungen werden protokolliert und festgelegte Maßnahmen überwacht.

QUIGS:

In den Offenen Ganztagsgrundschulen wurden in 2007 Grundlagen eines Qualitätsentwicklungssystems geschult. Das Land NRW hat sich für das Modell QUIGS (Qualitätsentwicklung in Ganztagsgrundschulen) entschieden und als verbindliches Instrument zur Qualitätsentwicklung in Ganztagsgrundschulen empfohlen. Seit 2007 wurden die Module „Hausaufgaben“ und „Teamentwicklung“ in Fortbildungen und Konferenzen bearbeitet. Dieses geschah in enger Zusammenarbeit des Betreuungsteams und des Lehrerkollegiums. Die in diesem Rahmen entwickelten Zielvereinbarungen werden bezüglich der beiden Module erfolgreich umgesetzt, so dass wir in diesen Bereichen eine entscheidende Qualitätsverbesserung erzielen konnten.

Interne Fortbildungen:

Darüber hinaus finden in jedem Schuljahr Fortbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiter im Offenen Ganztage im Rahmen der beruflichen Weiterbildung statt. Eine Teilnahme hat für alle Mitarbeiter verpflichtenden Charakter.

Alle 2 Jahre absolviert das gesamte OGS Team einen 1. Hilfe Kurs im Rahmen der schulinternen Fortbildung.

Zusammenfassung:

Seit Bestehen der beiden OGS-Standorte wurde das Konzept immer wieder evaluiert. Die zunächst sehr offenen Betreuungskonzepte wandelten sich mit der Zeit um in ein sehr strukturiertes Konzept.

Grund für diese Veränderung ist zum einen die stetig steigende Zahl der Betreuungskinder (auch auf Grund der gestiegenen Attraktivität unseres Ganztages), zum anderen die Feststellung und Beobachtung, dass immer mehr Kinder verstärkt Strukturen benötigen.

Um eine qualitativ hochwertige Betreuung an unserer Schule anzubieten, ist eine professionelle Teamarbeit aller Mitarbeiter dieser Schule eine Notwendigkeit, die allen sehr bewusst ist und mit hohem Engagement betrieben wird.

Die notwendige Anpassung unserer Arbeit an die Bedürfnisse der Kinder erfordert von uns die Bereitschaft immer wieder über unsere Konzeption nachzudenken und diese gemeinsam zu evaluieren.

Wir, als Offene Ganztagschule, leisten gezielte Netzwerkarbeit im Sozialraum der Grundschulkinder, welche einen großen Teil ihrer Tageszeit und Lebenswelt in unserer Schule verbringen. „Spielend-lernen“ - Das sind wir : spielend-lernen bis vier!“

Als Schule öffnen wir uns somit für die Lebenswelt der Kinder und kooperieren eng mit Einrichtungen der Jugendhilfe, den Traditions- und Sportvereinen der beiden Dörfer Arsbeck und Wildenrath, der Kirche sowie den Nachbarn der Schule.

Wir besuchen im Nachmittag informelle Spielorte der Kinder oder tätigen gemeinsame Einkäufe in umliegenden Geschäften.

Unser Ziel ist es, allen Kindern eine soziale Teilhabe im erweiterten Sozialraum Schule zu ermöglichen. Ein wichtiger Schritt, für alle Partner im Sozialraum Schule, auf dem Weg zur Inklusion und Chancengleichheit für alle Kinder.

Ulla Jansen
(Kordinatorin OGS Arsbeck)

Sonja Graab
(Kordinatorin OGS Wildenrath)

Gisela Unland
(Schulleitung)